



- **Hohe Hebel**
- **Nahezu keine Volatilitätseinflüsse**
- **Totalverlust bei Eintritt des Knock-out-Ereignisses**
- **I.d.R. eins zu eins Partizipation an der Kursbewegung des Basiswertes – unter Berücksichtigung der Bezugsmenge**
- **Emittentenausfallrisiko**
- **Hebelwirkung in beide Kursrichtungen möglich**

HSBC Trinkaus: Fitch Ratings LT IDR: AA-

Turbo-Optionsscheine

► Produktüberblick

Turbo-Optionsscheine gehören zur Gruppe der Hebelprodukte und gelten als Klassiker dieser Produktkategorie. Sie bieten die Möglichkeit, auf steigende oder fallende Kurse eines Basiswertes zu spekulieren, sind nahezu frei von Volatilitätseinflüssen und vollziehen die Kursbewegung ihres Basiswertes

► Funktionsweise

Turbo-Optionsscheine zeichnen sich durch eine wesentliche Kursmarke – den Basiskurs – aus. Der Basiskurs dient bei Turbo-Optionsscheinen, anders als bei Mini Future Zertifikaten oder Smart-Mini Future Zertifikaten, während der Laufzeit als Schwellenkurs. Bei Turbo-Call-Optionsscheinen wird der Basiskurs auf einem Niveau unterhalb des aktuellen Kurses des Basiswertes zum Emissionszeitpunkt festgelegt. Anders bei Turbo-Put-Optionsscheinen. Hier wird der Basiskurs bei Emission oberhalb des aktuellen Kurses des Basiswertes fixiert. Der Basiskurs/Schwellenkurs ist maßgeblich für den Eintritt eines Knock-out-Ereignisses.

unter Berücksichtigung der Bezugsmenge fast eins zu eins nach. Durch den geringen Kapitaleinsatz im Vergleich zur Direktinvestition in einen Basiswert, bieten Turbo-Optionsscheine eine Hebelwirkung, die es ermöglicht, überproportional an der Kursbewegung eines Basiswertes zu partizipieren.

Zum Knock-out-Ereignis kommt es, wenn der Kurs des Basiswertes den Schwellenkurs eines Turbo-Optionsscheins berührt oder durchbricht. In diesem Fall wird die Laufzeit eines Turbo-Optionsscheins vorzeitig beendet. Anleger erhalten in diesem Szenario nur noch den sogenannten Knock-out-Betrag in Höhe von 0,001 Euro, der automatisch am fünften Bankarbeitstag nach Eintritt des Knock-out-Ereignisses auf dem Referenzkonto des Anlegers gutgeschrieben wird. Das Knock-out-Ereignis kann während der gesamten Handelszeit des Basiswertes eintreten.

HSBC  Trinkaus

Beispielhafte Darstellung des Knock-out-Szenarios anhand eines Turbo-Call-Optionsscheins auf den DAX®



Knock-out-Ereignis

Der DAX® unterschreitet o. berührt während der Handelszeit den Basiskurs/Schwellenkurs des Turbo-Optionsscheins. Die Laufzeit endet vorzeitig und der Knock-out-Betrag in Höhe von 0,001 Euro je Turbo-Optionsschein wird dem Wertpapierinhaber am fünften Bankarbeitstag nach dem Knock-out-Ereignis gutgeschrieben.

— DAX®

Bestandteile des Preises

Der Basiskurs dient nicht nur als Schwellenkurs, sondern auch als Berechnungsgrundlage für den Preis eines Turbo-Optionsscheins. Dieser errechnet sich sowohl für Turbo-Call- als auch für Turbo-Put-Optionsscheine aus dem inneren Wert zuzüglich eines Aufgeldes (Call) bzw. eines Abgeldes (Put). Der innere Wert eines Turbo-Calls ergibt sich aus der positiven Differenz des Kurses des Basiswertes und dem Basiskurs unter Berücksichtigung der Bezugsmenge. Umgekehrt errechnet sich die Differenz eines Turbo-Puts. Das Auf- bzw. Abgeld, welches dem inneren Wert beider Optionsschein-Varianten hinzugerechnet wird, bleibt während der Laufzeit nicht immer konstant. Sowohl Auf- als auch Abgeld enthalten einen Risikokostenanteil, der zur Finanzierung des sogenannten Gap-Risikos*

* Das Gap-Risiko beschreibt die Gefahr für die Emittentin, die Auflösung ihrer Sicherungsgeschäfte – das Hedging – im Falle eines Knock-out-Ereignisses nicht zum Basiskurs vornehmen zu können. Sobald dies nicht möglich ist, besteht für die Emittentin das Risiko – je nach Position – theoretisch unendliche Verluste zu erleiden. Das Gap-Risiko besteht dabei nicht nur während des Handelstages, sondern gerade vor- und nachbörslich bzw. „overnight“. Eröffnet der Basiswert eines Turbo-Calls zu Handelsbeginn unterhalb der Knock-out-Schwelle, besteht für die Emittentin keine Möglichkeit mehr, das Sicherungsgeschäft zum Basiskurs aufzulösen.

dient. Der Risikoanteil am Auf- bzw. Abgeld kann je nach Marktsituation Veränderungen unterliegen und so zu Schwankungen des gesamten Auf- bzw. Abgeldes führen.

Bei einem Turbo-Call-Optionsschein besteht das Aufgeld neben den Risikokosten auch aus den Finanzierungskosten, die dem Risikoanteil hinzugerechnet werden (Risikokosten + Finanzierungskosten). Bei Turbo-Put-Optionsscheinen werden die Finanzierungserträge von den Risikokosten abgezogen (Risikokosten – Finanzierungserträge). Sofern die Finanzierungserträge die Risikokosten übersteigen, ergibt sich hieraus ein Abgeld vom Preis des Turbo-Puts. Übersteigt der Anteil der Risikokosten die Finanzierungserträge, resultiert auch hieraus ein Aufgeld.

Preis eines Turbo-Call-Optionsscheins:

$$= (\text{Kurs des Basiswertes} - \text{Basiskurs}) \times \text{Bezugsmenge} + \underbrace{(\text{Risikokosten} + \text{Finanzierungskosten})}_{\text{Aufgeld}}$$

Preis eines Turbo-Put-Optionsscheins:

$$= (\text{Basiskurs} - \text{Kurs des Basiswertes}) \times \text{Bezugsmenge} + \underbrace{(\text{Risikokosten} - \text{Finanzierungserträge})}_{\text{Abgeld}}$$

Finanzierungskosten

Inhaber eines Turbo-Call-Optionsscheins zahlen Finanzierungskosten, während Inhaber eines Turbo-Puts in der Regel Finanzierungserträge vereinnahmen. Bei Turbo-Call-Optionsscheinen wird sich der Anteil der Finanzierungskosten im Aufgeld unter der Annahme sonst konstanter

Einflussfaktoren bis zur Fälligkeit des Turbo-Calls tendenziell abbauen. Das bedeutet allerdings nicht, dass das Aufgeld bei Fälligkeit null beträgt, da der Anteil der Risikokosten während der Laufzeit unter gleichen Annahmen nahezu konstant bleiben wird.

Das sollten Sie wissen

- Transparente Preisbildung
- Nahezu keine Volatilitätseinflüsse
- Vollziehen die Kursbewegung des Basiswertes unter Berücksichtigung der Bezugsmenge fast 1:1 nach
- Ein Handel ist sowohl börslich als auch außerbörslich möglich
- Knock-out-Ereignis während der Handelszeit des Basiswertes möglich, die je nach Basiswert auch außerhalb der Handelszeit des Turbo-Optionsscheins liegen kann
- Totalverlust bei Eintritt des Knock-out-Ereignisses
- Der Wertpapierinhaber trägt das Emittentenausfallrisiko

Rechtliche Hinweise

Die hierin enthaltenen Produktinformationen sind keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf der darin besprochenen Produkte seitens der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG (die „Emittentin“) und können eine individuelle Anlageberatung durch die Hausbank nicht ersetzen.

Verkaufsbeschränkungen

Die Wertpapiere dürfen innerhalb eines Landes oder mit Ausgangspunkt in einem Land nur angeboten, verkauft oder geliefert werden, wenn dies nach den Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften des betreffenden Landes zulässig ist und der Emittentin daraus keinerlei Verpflichtungen entstehen. Die Wertpapiere dürfen innerhalb der Vertragsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums ab dem Zeitpunkt, zu dem die „Richtlinie 2003/71/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. November 2003 betreffend den Prospekt, der beim öffentlichen Angebot von Wertpapieren oder bei deren Zulassung zum Handel zu veröffentlichen ist, und zur Änderung der Richtlinie 2001/34/EG“ („Prospektrichtlinie“) in den betreffenden Vertragsstaaten umgesetzt wird nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Prospektrichtlinie und den in den betreffenden Vertragsstaaten zur Umsetzung der Prospektrichtlinie erlassenen Gesetzen und Vorschriften öffentlich angeboten und veräußert werden. Die Emittentin wird mit Ausnahme der Veröffentlichung und Hinterlegung

des Wertpapierprospektes in Deutschland keinerlei Maßnahmen ergreifen, um das öffentliche Angebot der Wertpapiere oder ihren Besitz oder den Vertrieb von Angebotsunterlagen in Bezug auf die Wertpapiere in irgendeinem Land zulässig zu machen, in dem zu diesem Zweck besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Prospekt

Der Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen werden zur kostenlosen Ausgabe bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Marketing Retail Products, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf, bereitgehalten und sind unter www.hsbc-zertifikate.de einsehbar und/oder in elektronischer Form abrufbar.

Lizenzvermerk

Die Bezeichnung DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG („der Lizenzgeber“). Die auf den Index basierenden Finanzinstrumente werden vom Lizenzgeber nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung des Lizenzgebers zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung des Lizenzgebers hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.